Halle und Umgegend.

Halle, 24. Dez.

• „Stille Nacht, heilige Nacht!" Aus wie vielen Wohnungen dringen die Töne des alten frommen Liedes zu dem Wanderer nieder, der heute abend durch die Straßen zieht, und künden, daß da drinnen die Weihnachtsfeier im traulichen Kreise begangen wird. Durch die Fenster schimmern die Kerzen der Weihnachtsbäume, unter denen sich die Familie zu frohem Fest vereint, und jubelnd erklingen die hellen Stimmen der Knaben und Mädchen, die voll Eifer von ihren Geschenken Besitz ergreifen. Heiliger Abend, Fest der Kinder! Wer wäre so tief in seine Akten vergraben, in seine Geschäfte eingewachsen, daß er an diesem Abend nicht wieder einen Hauch seiner eigenen fröhlichen Jugendzeit verspürte? Wenn Tannenduft und Stollengeruch weithin die Luft durchzieht, Weihnachtsgesang und Kinderlachen überall erklingt, und überall Festesfreude auf den Gesichtern glänzt, da steigt vor jedem die Erinnerung an die Weihnachtsfeier im Vaterhause in zauberischer Schönheit wieder herauf, wie die Insel der Seligen aus der Tiefe des blauen, wogenden Meeres. Er sieht sich wieder als Kind mit den Geschwistern spielen, die jungen Herzen voll Erwartung, die Augen ab und zu auf die verschlossene Thür zur guten Stube gerichtet, hinter der jetzt das Wunderbare vor sich geht. Man hört da drin ein Pochen, ein Stühlerücken, ein Rauschen. Das ist er, der Weihnachtsmann! Er bringt den Baum, den goldschimmernden, lichterstrahlenden, mit Zuckerwerk und Nüssen reich behangenen, und darunter legt er aus dem Sack, den er keuchend auf der Schulter trägt, die schönen Spielsachen, die Puppen und Bleisoldaten, die Wagen und Kaufläden, die

Musketier und Grenadier,
Roß und Esel, Schaf und Stier,
Zottelbär und Pantherkatzen,
Lauter schöne Dinge.

Ab und zu öffnet sich die verschlossene Thür, nur ein wenig, nur ein ganz kleines Spältchen, und klopfenden Herzens schauen die Kinder auf den Lichtstreifen, der heraus in das Zwielicht des Raumes fällt, in dem sie sich befinden. Und da kullert etwas herein zu ihnen, eine goldne Nuß, ein rothbäckiger Apfel, eine blitzende silberne Kugel. Dann schließt sich die Thür wieder und alles ist still. Erst nach einem Weilchen wagen die Kleinen auf das Ding zuzugehen, das ihnen da hereingeflogen kam. Mit ehrfurchtsvoller Scheu nehmen sie's in die Hand und betrachten es staunend, das sichtbare Zeichen von der Anwesenheit des Weihnachtsmannes. Und nun kommt die Mutter ins Zimmer und stellt sich mit ihnen vor der geschlossenen Thür auf und stimmt das Weihnachtslied an. Sie fallen ein mit ihren hellen Stimmchen und das kleine Mariechen, das den Text noch nicht behalten kann, kräht unzusammenhängende Silben laut dazwischen. Jetzt ist das Lied zu Ende und athemloses Schweigen herrscht einen Augenblick. Da erklingt — bim bim bim! — mit silbernen Ton drinnen ein Glöckchen, auf fliegt die Thür und den Augen der kleinen Schaar zeigt sich der Wunderbaum im Kerzenschimmer und drunter — Hurrah! die fromme Scheu ist rasch überwunden und mit lautem Jubel stürzt sich alles auf die Geschenke, die der Weihnachtsmann gebracht hat. Arm in Arm stehen Vater und Mutter, sehen der Freude ihrer Sprößlinge zu und hören lächelnd, was sie plaudern. Und was plaudern die Kinder nicht alles, wenn die erste Musterung der Spielsachen vorüber ist? „Ich habe den Weihnachtsmann zum Fenster hinausfliegen sehen," ruft Mäxchen. „Nein, zur Decke ist er hinausgeflogen, und einen langen blauen Mantel hat er angehabt," plappert Paula. „Aber, Paula, durch die Decke kann doch niemand fliegen," opponirt das altkluge Mäxchen, „und der Mantel war gar nicht blau. Der Weihnachtsmann hat einen rothen Mantel, wie der Kaiser, und eine großmächtige, goldene Krone auf den Kopf." „Das ist nicht wahr!" ruft Heinrich und holt als Zeugen sein Bilderbuch, in dem der Weihnachtsmann in einem grauen Mantel mit einer Kapuze abgebildet ist. „So sah er aus; ich habe ihn ganz deutlich gesehen!" Und wenn's dann zu Bett geht, und die Kleinen um die Erlaubniß bitten, ihren neuen Besitz mit ins Bett nehmen zu dürfen. Die Puppe und das Gewehr und das Bilderbuch werden zugestanden, aber Mäxchen's Schaukelpferd — nein, das geht nicht. Der Vater würde es ja allenfalls erlauben, aber Mama remonstrirt energisch, schon mit Rücksicht auf den frischen Ueberzug, und thränenden Auges zieht Max sein Pferd „in den Stall" unter den Tisch, um fünf Minuten später, trotz des großen Schmerzes, fest und süß zu schlafen und von der Wunderwelt zu träumen, von der er eben ein Stückchen hat sehen dürfen. O du fröhliche, selige Kinderzeit! Wer, der selber Kinder hat, thäte nicht alles, um sie in dem frommen Glauben an den Weihnachtsmann zu erhalten. Nur zu bald wird ja auch sie die rauhe Wirklichkeit für sich fordern, gönne man ihnen die Reise ins Land der Märchen und Wunder, so lange sie Kinder sind, und träume sich mit ihnen am heiligen Abend in jene Regionen, wo keine Unterschiede sind und kein Kampf ums Dasein, wo alles Friede ist und Freude und Glück, ein ewiges, herrliches Weihnachtsfest!

— [Eisenbahn Halle—Hettstedt.] Den Stadtverordneten ist eine Magistratsvorlage zugegangen, betr. Ausstattung des Aktienkapitals der Halle—Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft in Höhe von 3,100,000 M. mit einer 3½prozent. Zinsgarantie. Danach soll die Stadtgemeinde Halle für 3,100,000 M. Aktien, Litt. A., eine 3½prozent. Zinsgarantie auf die Dauer von 25 Jahren übernehmen, während die Eisenbahnbaufirma Lenz u. Co.-Stettin, welcher die Finanzirung, der Bau und Betrieb der Halle—Hettstedter Eisenbahn übertragen ist, der Stadt Halle gegenüber Rückdeckung für die für 2,600,000 M. zu gewährende Zinsgarantie übernimmt und diese Rückdeckung durch eine Kaution von 300,000 M. sicherstellt. Wie es heißt, soll zum Zweck der baldigen Erledigung dieser Angelegenheit die Stadtverordneten-Versammlung zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden. Wie aus Stadtverordnetenkreisen verlautet, wird allseitig anerkannt, daß eine Eisenbahn Halle—Hettstedt von so großer Bedeutung für unsere Stadt ist, daß eine entsprechende Betheiligung der Gemeinde an dem Unternehmen, bezw. Unterstützung desselben nicht von der Hand zu weisen ist. Ob aber die Stadtverordneten-Versammlung geneigt sein wird, eine Zinsgarantie zumal in der verlangten Höhe zu gewähren, steht noch sehr dahin, da es unzweifelhaft große Schattenseiten hat, wenn derartigen Gesellschaften eine gute Verzinsung fast des gesammten Aktienkapitals von vornherein gewährleistet wird. Jedenfalls dürften sich an die Magistratsvorlage recht lebhafte Erörterungen knüpfen.

— [Schlachtgebühren.] In der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag führte der Stadtverordnete Hr. Sachs aus, eine Erhöhung der Schlachthofgebühren, wie sie infolge der hohen Verzinsung des Schlachthofanlagekapitals erforderlich werde, könne eine Vertheuerung der Fleischpreise nicht herbeiführen. Es komme thatsächlich nicht darauf an, ob der Fleischer an Schlachthofgebühren für einen Ochsen 1 oder 2 M. mehr zu zahlen hat; so müßten die Fleischer für einen Ochsen 5 M. Schächtgebühren an die jüdische Gemeinde zahlen, ohne daß die Juden für das Fleisch höhere Preise anlegen müßten, als die Christen. Wie uns mitgetheilt wird, beruht die Angabe des St.-V. Sachs, die Fleischer hätten 5 M. Schächtgebühren für einen Ochsen an die jüdische Gemeinde zu zahlen, auf einem Irrthum, die Schächtgebühren stellen sich vielmehr nur auf 4 M.

— [Als „Goldener Sonntag"] wird der Sonntag vor Weihnachten allgemein bezeichnet, weil er für die Geschäftsleute in der Regel der einträglichste des ganzen Jahres ist. Nicht allein, daß an diesem Sonntage die meisten unter den regelmäßigen Stadtkunden ihren Weihnachtsbedarf zu decken pflegen, auch Landbewohner von nah und fern haben sich seit altersher mit Vorliebe gerade diesen Sonntag dazu ausersehen, um ihre Festgeschenke und Festbedürfnisse aus der Stadt einzuholen. An dem „Goldenen Sonntage" ist daher auch mehr als sonst zu merken, ob die Zeiten gut oder schlecht sind, denn der alte freilich nicht immer richtig angewendete Satz „Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt," kann gerade an diesem Tage auf seinen wahren Werth erprobt werden. Da gestern der Himmel sein bisher so trübseliges Gesicht in ein etwas freundlicheres verwandelt hatte, so daß man zumeist trockenen Fußes und ohne die Gefahren allzugroßer Schmutzflecke an Schuhen und Kleidern in den Straßen umherwandeln konnte, so entwickelte sich auf dem Markte und in den hauptsächlichsten Geschäftsstraßen schon vom frühen Morgen an ein reges Leben und Treiben, und aus den unzähligen Päckchen und Packeten, die man überall erblicken konnte, ließ sich ersehen, daß das in den letzten Wochen so schleppende Weihnachtsgeschäft im letzten Augenblick noch einen tüchtigen Aufschwung nahm. Der Handel in Christbäumen hatte schon am Sonnabend abend seinen Höhepunkt erreicht, aber auch gestern sah man noch viele von diesem begehrten Weihnachtsartikel nach Hause tragen; die buntaufgeputzten, meist recht geschmacklosen „Pyramiden" als Ersatz des Christbaumes scheinen immer mehr in den Hintergrund gedrängt zu werden. Besonders lebhaft war der Handel auf dem Marktplatze, in dessen Budenreihen, namentlich nachmittags, oft ein solches Gedränge von Kaufs- und Schaulustigen zu beobachten war, daß man oft nur mit großen Schwierigkeiten und größter Gefahr für die Hühneraugen vorwärts kommen konnte. Hier, wo namentlich in den billigeren Groschen- und Fünfgroschen-Artikeln flott gehandelt wurde, konnte man besonders die „kleinen" und „kleinsten" Leute aus der Stadt neben den biederen Landbewohnern wahrnehmen, wie sie ihre bescheidenen und leider ach! so zerbrechlichen Spenden an Spielsachen für die Kinder, oder in Porzellan-, Korbwaaren-, Schuhwaaren 2c.-Buden sonstigen Haus- oder Wirthschaftsbedarf für „Vatern" oder „Muttern" daheim einkauften. Auch die Verkäufer und Verkäuferinnen von Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen haben gestern noch ein gutes Geschäft gemacht, und nicht zum wenigsten auch die am Rothen Thurme aufgefahrenen „Wurstfabriken," denn der Handel in den „fingerdick mit Mostrich bestrichenen Heißen," das sah man, war ein ungemein schwungvoller.

— [Stadt-Theater.] Das Weihnachts-Märchen „Die sieben Raben" wird an beiden Feiertagen nachmittags gegeben; die Vorstellungen beginnen um 3½ Uhr und enden um 6 Uhr. Die Abend-Vorstellungen an den zwei Feiertagen beginnen 7¼ Uhr, während die Vorstellung „Hänsel und Gretel" und „Niobe" am Donnerstag schon um 6¾ Uhr ihren Anfang nimmt und um 10 Uhr endet.

— [Das Walhalla-Theater] nimmt morgen, zum ersten Weihnachtsfeiertage, seine Vorstellungen mit einem neuen, äußerst abwechselungsreichen Spielplane wieder auf. Am ersten und zweiten Feiertage finden auch Nachmittags-Vorstellungen und an allen drei Feiertagen Frühschoppen-Konzerte statt.

— [Techniker-Verein.] In der Sitzung am Sonnabend wurden lediglich innere Vereinsangelegenheiten behandelt. Die nächste Hauptversammlung, in welcher eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen sein wird, ist auf Sonnabend den 5. Januar im Vereinslokal Restaurant Marx la Tour anberaumt.

— [Gauvorturnerstunde.] Nachdem die einzelnen Bezirke des Nordosthüringer Turngaues ihre Vorturnerstunde abgehalten haben, findet am Sonntag den 30. Dezember die allgemeine Vorturnerstunde des Gaues für alle Vereine desselben statt. Dieselbe wird in Merseburg unter Leitung des Gauturnwarts Schnurpfeil abgehalten.

— [Vortrag.] Nach Neujahr wird Herr Prof. Dr. Droysen in den wissenschaftlichen Vorträgen für Damen über Lionardo da Vinci und Michel Angelo sprechen. Näheres ergeben die Anzeigen.

— [Weggang.] Mit dem 1. April n. J. gehen zwei an den hiesigen Volksschulen angestellte Lehrer, die Herren Wacker und Binz, ihre Stellung auf, um einer Berufung als städtische Lehrer nach Erfurt zu folgen. Der Grund ihres Weggangs ist vorzugsweise in der pekuniären Verbesserung zu suchen, welche die Herren dadurch erfahren, daß die Stadt Erfurt ihren Lehrern die gesammte auswärtige Dienstzeit anrechnet.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 40 Personen (einschl. 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Nierenentzündung 1, Tuberkulose 9, Herzfehler 5, Eierstockgeschwülsten 1, Gehirnschlag 1, Darmkrebs 1, Wassersucht 1, Bauchfellentzündung 1, Altersschwäche 1, Gehirnleiden 3, Wassersucht 1, Schwäche 3, Diphtherie 3, Arm. Kniegelenksveiterung 1, Wirbelfraktur 1, mehrfachen Knochenbrüchen 1, Lungenentzündung 1, Wirbelsäulenbruch 1, Hirnhautentzündung 1, Scharlach 1, Magen- und Darmkatarrh 1, Gebärmutterkrebs 1.

Weihnachtsfeiern.

Unter den öffentlichen Weihnachtsbescheerungen, die in unserer Stadt von Vereinen und Privaten veranstaltet werden, steht seit langem diejenige des Frauen-Vereins für Armen- und Waisenpflege mit an erster Stelle. Eine lange Reihe von Gabentischen hatte der Verein diesmal im „Stadtschützenhause" seinen 210 Zöglingen mit allerlei nützlichen Gegenständen, Kleidungsstücken, etwas Spielzeug, Aepfeln, Nüssen und Kuchen reich gedeckt. Nach Gesang von Weihnachtsliedern hielt Hr. Oberprediger Saran an die Kinder, deren anwesende Pflegeeltern, sowie die Mitglieder des Vereins eine zu Herzen gehende Ansprache. — Für die Kranken in der Diakonissenanstalt war gestern nachmittag in der Anstaltskirche bei kerzenstrahlenden Christbäumen eine kirchliche Feier veranstaltet. Die Predigt hielt Hr. P. Jordan. Hieran schloß sich eine Bescheerung in den Krankensälen, welche in üblicher Weise vor sich ging. — Die Weihnachtsfeier für die 130 Zöglinge der Kleinkinderbewahranstalt zu Glaucha fand am Sonnabend nachmittag in den Anstaltsräumen statt. Die Ansprache hielt Hr. Oberprediger Knuth. — Ebenfalls am Sonnabend waren den Kindern der Bewahranstalt in der Schmiedestraße im Saale des „Letzten Dreier" Christbäume angezündet; bei dieser Feier hielt Herr P. Faßmer eine Ansprache.

Die Weihnachtsfeiern in den königlichen Kliniken begannen bereits am Sonnabend abend mit einer solchen in den Abtheilungen für Augen- und Ohrenkranke. Die armen Leidenden daselbst wurden unter den im Kerzenglanze erstrahlenden Christbäumen nach vorausgegangenem Gesang bekannter Weihnachtslieder und einer auf das Fest bezüglichen Ansprache des Seelsorgers der klinischen Anstalten, Herrn Archidiakonus Pfanne, neben dem üblichen Beiwerk reichlich mit Gaben aller Art bedacht, soweit es die durch mildthätige Sammlungen und Beihilfen aufgebrachten Mittel gestatteten. — Das Hauptinteresse nahm hier wie in den früheren Jahren, so auch diesmal die Weihnachtsfeier für die in der Baracke II der königl. chirurgischen Klinik krank darniederliegenden Kleinen in Anspruch. Die Feier begann gestern nachmittag nach 4 Uhr, doch schon lange vor Beginn derselben hatte sich ein dichter Kreis theilnehmender Fremder neben den Angehörigen der kranken Kinder, deren Zahl sich diesmal auf etwa 30 belief, eingefunden. Auch der Leiter der Anstalt, Herr Professor v. Bramann, wohnte der Feier bei. Unter mächtigen Tannenbäumen, die im hellsten Lichterglanze erstrahlten, war den Kindern auf langen Tafeln der Weihnachtstisch bereitet und sehnsüchtig harrten die Empfänger des Augenblickes, wo ihnen die reichlichen Gaben mit dem entsprechenden Beiwerk nach ihrem Schmerzenslager gereicht werden sollten. Obwohl die meisten der Kleinen mit recht empfindlichen Leiden behaftet sind, konnte man auf ihren Gesichtern doch nur lichte Freude erblicken und kein Laut des Schmerzes wurde während der schönen Feier vernommen. Eingeleitet wurde dieselbe durch den allgemeinen Gesang des Liedes: „Vom Himmel hoch, da komm ich her," worauf der Anstaltsgeistliche in einer auch dem kindlichen Gemüthe leicht verständlichen Ansprache auf den Ursprung und die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinwies. Von zwei geweckteren kranken Knaben und einem Mädchen wurden nach dem Schlußgesange: „Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron" sinnreiche Festgedichte vorgetragen und die allgemeine Feier damit beendet. Zu bemerken ist noch, daß die Gesänge auf dem von einer hiesigen Dame den klinischen Anstalten kürzlich gestifteten Harmonium begleitet wurden. Von dem dramatischen Verein, „Dilettantenbühne" hierselbst war der Anstalt eine größere Geldsumme als Ertrag einer Wohlthätigkeitsvorstellung überwiesen, wodurch es hauptsächlich ermöglicht worden ist, daß den armen kranken Kindern, denen es nicht vergönnt ist, das schönste ihrer Feste im Kreise der Angehörigen zu verbringen, eine so überaus würdige Weihnachtsfreude bereitet werden konnte. — An die Feier in der Kinderbaracke schlossen sich noch solche in den übrigen Krankenstationen der chirurgischen Klinik an, während die Bescheerung der in der medizinischen und Frauenklinik untergebrachten Kranken heute abend stattfindet.

Gestern nachmittag um 4 Uhr fand auch in den „Kaiserfälen" die Weihnachtsbescheerung für die Zöglinge der 7 hiesigen Knaben- und Mädchenhorte statt. Die Feier gestaltete sich durch mancherlei Deklamationen und Liedervorträge, sowie eine herzliche Ansprache des Hrn. Oberpfarrer Wächtler zu einer recht würdigen und weihevollen. Wertthätige Liebe hatte es gestattet, auch dieses Jahr wiederum den Hortzöglingen einen reichen Weihnachtstisch aufzudecken. Auf sieben langen und lichtergeschmückten Tannenbäumen überragten Tafeln lagen die Gaben aus, die mit glückstrahlenden Gesichtern in Empfang genommen wurden. Eine zahlreiche Zuschauermenge hatte sich eingefunden, um an der Feier und an der Freude der Kinder theilzunehmen.

Die Weihnachts-Bescheerung für die Kinder der Kameraden des Krieger-Begräbniß-Vereins fand gestern unter zahlreicher Betheiligung in den Räumen des „Wintergarten" statt. Im ganzen wurden 112 Knaben und 137 Mädchen mit recht hübschen Geschenken erfreut. Die Ansprache hielt das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Prof. Rothstein. — Im Verein ehemaliger Artilleristen war am Sonnabend für 230 Kinder im „Neuen Theater" der Weihnachtstisch gedeckt; die Ansprache an demselben hielt Herr Archidiakonus Pfanne. Neben den üblichen Weihnachtsliedern trug besonders die Aufführung lebender Bilder und des Weihnachtsmärchens „Schneewittchen" zur Verschönerung des Abends und zur Erhöhung der Feststimmung mit bei.

Der Werkmeisterverein bescheerte am Sonnabend 18 Kindern verstorbener Kollegen im „Wintergarten". Die Feier wurde durch Quartett- und Einzelgesänge, sowie durch eine weihevolle Ansprache des Vorsitzenden wesentlich gehoben. Die Kinder konnten mit nützlichen Geschenken reichlich bedacht werden.

Der Gesangverein „Gemischter Chor" in Giebichenstein war so glücklich, gestern abend 14 Konfirmanden (7 Knaben und 7 Mädchen) mit Stoffen zu Anzügen bezw. Kleidern, beschafft aus dem Erlös seines Anfang Dezember veranstalteten Wohlthätigkeits-Konzertes, den Weihnachtstisch zu decken. Die Feier war eine recht erhebende; Weihnachtslieder, gesungen vom Chor, wechselten mit Solis und einem Textett aus dem Weihnachtsfestspiel, sowie Deklamationen der Kinder. Den feierlichen Akt beschloß eine Ansprache des Vorsitzenden, an welche sich die Vertheilung der Geschenke reihte.

Der Bürgerverein zu Cröllwitz hielt am Sonnabend gegen Abend im „Krug zum grünen Kranze" eine schöne, würdige Weihnachtsfeier. Gemeinsame Gesänge, Kindergesang, Deklamation, Klavierspiel, sowie die Vorträge eines kleinen gemischten Chores erhöhten die Feier. Herr Lehrer Schildbach hielt eine ergreifende Ansprache an Kinder und Erwachsene und hob darin die Bedeutung des Weihnachtsfestes hervor, ganz besonders als Fest der Liebe und Fest der Erinnerung. Zum Schlusse fand eine ausgedehnte Bescheerung statt, welche besondere Bedeutung dadurch gewann, daß 13 bezw. 14 unterstützungsbedürftige Familien ein Geldgeschenk von 3 M. und außerdem die sämmtlichen Kinder dieser Familien noch andere Geschenke erhielten, allerlei nützliche Artikel, Spielzeug, Aepfel, Nüsse, Honigkuchen. Mit den übrigen, dem Verein angehörigen Kindern wurde im ganzen 150 Kindern bescheert. Die entstandenen Kosten waren theils aus Vereinsmitteln bewilligt, außerdem waren dieselben durch Sammlungen verschiedener Art aufgebracht, und endlich hatten auch mehrere Freunde des Vereins Beiträge gespendet.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Das neueste Stück Sardou's, die vielbesprochene Ghismonda, wurde in der Premiere des berliner Lessingtheaters unentwegt beklatscht. Doch war dieser rein äußerliche Erfolg ein deutscher Erfolg, denn die Firmen, welche mit Kostümen, Möbeln, Dekorationen die Leere des Stückes zugedeckt haben, sind berliner Geschäfte. Das Schauspiel selbst, das uns in fünf Akten aus der Geschichte des mittelalterlichen Athens eine bitzige Liebesanekdote herausdestillirte, ein Konfektionstück niederster Gattung, macht dem litterarischen Geschmack des Lessingtheaters keine Ehre. Noch nie, und das will viel sagen, hat dieser verschlagene Theaterjesuit Sardou mit solcher Herzensbarbarei und kalter List dem Publikum das süße Gift gebraut.

— Millöcker's neue Operette „Der Probekuß" erfüllte im Wiedner Theater in Wien leider nur theilweise die guten Erwartungen, welche der musikalisch wie textlich wohlgerathene erste Akt hervorgerufen hatte. Die Handlung, die mit dem „Lustigen Krieg" große Familienähnlichkeit aufweist, bringt wohl, namentlich im ersten und am Schluß des dritten Aktes, manche komische Situation, und der Dialog entbehrt nicht des schlagenden, mitunter überpfeffernden Witzes, aber die Autoren vergaßen über dem Episodenwerk das Fortschreiten der Handlung. Die Partitur ist stark Repetirwerk Millöcker's, aber sehr gefällig und mit viel Orchesterwitz ausgeführt.

— Für Ibsen und Björnson wird bald ein Monument erstehen. Das neue Haus des Nationaltheaters zu Christiania, welches gegenüber der Universität und dem Storthingsgebäude

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941224042/fragment/page=0001

gebaut wird, erhält von einem Privatmanne, Konsul Heiberg, eine schöne Gabe. Er hat soeben bei Norwegens berühmtestem Bildhauer, Stephan Sinding zu Kopenhagen, Bronzestatuen von Ibsen und Björnson bestellt, welche die „Honneurs" an den Seiten des Hauptportales machen sollen.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 22. Dez. [Strafkammer: „Und Friede auf Erden." — Betrügerischer Loosevertrieb.] Eine in der Gemeinde Inwenden bei Oppin durch ein Gerede entstandene Zwietracht wurde in heutiger Strafkammersitzung durch extremliche Nachgiebigkeit der Betheiligten in verlöhnlicher Weise beseitigt und dadurch der bedenklich gefährdete Frieden in jenem Orte wiederhergestellt. Vor einiger Zeit tauchte im Orte das Gerücht auf, daß während der Vakanz der Pfarrstelle zu Inwenden ein dortiges Kirchenrathsmitglied, der Gutsbesitzer Friedrich Buch, sich einen Ofen aus dem Pfarrhause widerrechtlich zugeeignet habe. Der in ganz unbegründeter Weise Verdächtigte hatte als einen Verbreiter jenes Gerüchtes den Ortsvorsteher Karl Friedrich aus Harsdorf wegen Beleidigung verklagt und mit der angestellten Privatklage erreicht, daß der Beklagte vom hiesigen Schöffengericht zu 60 M. Geldstrafe verurtheilt wurde. Hiergegen war vom Beklagten Berufung eingelegt worden, bei deren Verhandlung die Parteien dem Andenken des Vorsitzenden, daß es sich empfehlen dürfe, die Sache in gütlicher Weise beizulegen und angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes sich zu versöhnen, nach kurzem Ueberlegen Folge gaben. Gutsbesitzer Buch nahm darauf, in der Hoffnung, daß sich nunmehr seine Verdächtigung wieder an ihn heranwagen werde, seine Privatklage zurück und der Beklagte übernahm dagegen die Tragung der gesammten Prozeßkosten. — Vom Schöffengericht zu Eisleben war der Handelsmann, frühere Bergmann Hermann Mischnick aus Helbra wegen vollendeten Betrugs in vier Fällen in Verbindung mit Vergehen gegen die Gewerbeordnung und versuchten Betrugs in zwei Fällen zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Der Fall dürfte für Lotteriespieler von Interesse sein, die auf gewisse Loose ausländischer Lotterien reflektiren und sich darüber nicht genau zu unterrichten in der Lage sind. Vom Angeklagten waren nämlich in einigen Ortschaften bei Eisleben Darlehnsloose verkauft worden und zwar der Barletta-, Freiburger und Sachsen-Meininger Lotterie. Die Sache ist unbedenklich, sobald den Käufern volle Aufklärung über den Werth fraglicher Loose und über den Ziehungsplan ertheilt wird; darin hatte aber der Angeklagte gefehlt und überdies den Verkauf der Loose im Umherziehen betrieben, was verboten ist. Er war von einem berliner Bankhause (Franz Bernhard Mooch) mit dem Vertriebe jener Loose beauftragt worden, und zwar in der Weise, daß er je ein 100 Lire-Barletta-Loos, ein Freiburger 15 Francslos und ein Sachsen-Meininger 7 Guldenlos zusammen verkaufen sollte gegen 34 monatliche Ratenzahlungen von je 5 M. = 170 M. Die erste Anzahlung von 5 M. war ihm als Provision zugesichert. So weit wäre nun an der Sache nichts auszusetzen gewesen, denn jene Loose nehmen an den jährlich bis 1894 viermal, später zweimal jährlich stattfindenden Ausspielungen theil, die zur Amortisation des betreffenden Darlehns dienen. Es giebt für diese Darlehen keine Zinsen, sondern dafür Gewinne (Prämien) in kleinen und hohen Beträgen wie bei anderen Lotterien; aber man muß, ehe die betreffende Serie daran kommt, bedeutend lange warten. Die Barlettaloose und die Sachsen-Meininger hatten von 1870, die Freiburger von 1861; letztere dauern bis 1914, die S.-M. bis 1927 und die Barletta bis 1944. Das betreffende Darlehn wird nach erfolgter Ziehung zum Nennwerthe der Loose zurückgezahlt. In vorliegenden Fällen hatte nun der Angeklagte den durch Unterschreiben eines Schlußscheines Verpflichteten vorgeschwindelt, jedes der Loose müsse mindestens 100 Francs = 80 M. im Jahre gewinnen; Justizrath Hof in Eisleben habe ihm den Vertrieb der Loose übertragen; ein Loosinhaber dortiger Gegend habe 160,000 Francs gewonnen; der Gendarm in Helbra habe auch solche Loose genommen, was selbiger gewiß nicht gethan haben würde, wenn die Sache bedenklich wäre. Für jeden etwaigen Schaden der Theilnehmer, die von ihm Loose kauften, werde er, der Verkäufer, aufkommen. Drei Bergleute und ein Gastwirth hatten sich verleiten lassen, eine Rate von 5 M. zu zahlen, waren aber dahinter gekommen, daß ihnen falsche Angaben gemacht worden waren; in zwei anderen Fällen war dem Angeklagten sein Unternehmen nicht geglückt. Nach dem Gutachten eines Sachverständigen sind die Gewinnchancen bei jenen Loosen sehr gering. Die Loose haben schwankenden Kurswerth, der zu jener Zeit, Januar, Februar, März d. J., an der Berliner Börse ungefähr 104 M. betrug; mit 170 M. sind fragliche Loose demnach viel zu theuer bezahlt. Bei nicht pünktlicher Ratenzahlung verfällt der bisher geleistete Betrag. Der Angeklagte ist nach seiner eigenen Angabe vermögenslos und deshalb nicht imstande, den Mitgliedern einen Schaden zu ersetzen. Nach alledem hatte das Schöffengericht das Treiben des Angeklagten als gemeingefährlich erachtet und demgemäß erwähnte empfindliche Strafe festgesetzt. Die jetzige Verhandlung erbrachte dasselbe wie die Beweisaufnahme erster Instanz mit Ausnahme der versuchten Betrugsfälle. Diese wurden als nicht erwiesen angenommen und deshalb blos für vier Fälle vollendeten Betrugs 5 Monate und 1 Woche Gefängniß festgesetzt.

Provinzial-Nachrichten.

b. **Hettstedt**, 22. Dez. [Unglücksfall oder Verbrechen?] Vor einigen Tagen verstarb plötzlich der Kataster-Controleur Trede. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist gestern die Leiche secirt worden, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Ursache zu der Gehirnerschütterung, der der Verstorbene erlegen ist, nicht durch einen Fall, wie zuerst angenommen wurde, sondern möglicherweise durch eine gegen ihn verübte Gewaltthat gegeben wurde.

♂ **Erfurt**, 23. Dez. [Beweisstücke. — Steckbrief.] Mit sonderbaren Beweisstücken erschienen im hiesigen Kriminalkommissariat kürzlich zwei junge Kellner. Jeder derselben überreichte nämlich einen frisch abgeschnittenen — Hundeschwanz. Die beiden jungen Leute hatten vor der Stadt an einem abgelegenen Grundstücke einen Mann mit zwei lebenden Hunden betroffen, letztere wurden von ihrem Führer an Ort und Stelle abgeschlachtet. In der Annahme, daß sie einen diebischen Hundefänger vor sich hätten, erbaten die beiden Kellner sich in unaufgefordert, d. h. unverdächtiger Weise die Schwänze der Hunde, die ihnen auch kurzerhand überlassen wurden, und begaben sich damit an Polizeistelle. Eine Begründung des gehegten Verdachtes ließ sich noch nicht ermitteln, doch ist festgestellt, daß der betr. Hundeschlächter einen ausgedehnten Handel mit Hundefleisch treibt, denn außer den genannten beiden Hunden hatte er noch einen großen Theil von einem Jagdhunde „in der Pfanne." — Hinter dem flüchtigen Rechtskonsulenten Moder, der die Centralherberge der sozialdemokratischen Gewerkschaften, seinen Gasthof zum „Deutschen Kaiser", im Stich ließ, ist ein Steckbrief wegen Unterschlagung erlassen. Moder kennt übrigens bereits das Zuchthaus.

— [Erledigte geistliche Stellen.] Durch Ableben ihres Inhabers die (mit Ablauf der Quadrupel am 31. Mai 1895 zu besetzende) Pfarrstelle in Ritteg (Diözese Sandau). Privatpatronat, neben freier Wohnung ein Einkommen von ca. 6280 M. Zwei Kirchen. — Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers die unter Privatpatronat stehende Diakonatstelle in Querfurt. Neben freier Wohnung Einkommen ca. 1890 M. Drei Kirchen. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Harras (Ephorie Heldrungen) ist der bisherige Predigtamts-Kandidat Gustav Kurt Eckardt, zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wegenstedt (Ephorie Wefernlingen) der bisherige Predigtamts-Kandidat Johannes Lesser aus Halle a. S. berufen und bestätigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Spröda (Ephorie Delitzsch) ist dem bisherigen Pfarrer in Kemlingen, Wilhelm Theodor Karl Lüdicke, die neuerrichtete evangelische vierte Predigerstelle an der Domkirche zu Magdeburg dem bisherigen Archidiakonus in Sommerfeld, Lic. Dr. Georg Martin Gottfried Müller, die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Zangenberg (Ephorie Zerbst) dem bisherigen Pfarrer an St. Katharinen in Magdeburg, Johann Samuel Georg Steinberg, die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gerstewitz (Ephorie Merseburg-Land) dem bisherigen Divisionspfarrer Ziemer in Guesen zu verliehen worden.

— [Ernennungen.] Der kommissarische Gewerbe-Inspektor, Regierungsbaumeister Otto Schulze zu Merseburg, und der kommissarische Gewerbe-Inspektor Paul Neumann zu Erfurt sind unter Verleihung der etatsmäßigen Stelle eines Gewerbe-Inspektors in den genannten Städten zu Königlichen Gewerbe-Inspektoren ernannt worden. — Dem Wasser-Bauinspektor Hertz in Tangermünde ist der Charakter als Baurath verliehen.

— [Viehseuchen.] Unter dem Rindvieh der Gutsbesitzer Fuß, Junge und Vogel in Kleingräfendorf und unter dem Rindviehbestande des Vorwerkes Romsdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Erloschen ist die Seuche unter dem Viehbestande der Gutsbesitzer Brömme und Treutschel in Aendorf und dem Rindviehbestande der Firma Wahren & Co. in Querfurt auf dem Liebold'schen Gute in Thalsdorf. Die zur Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche für den Umfang der Gemeindebezirke Aendorf, Dornstedt, Stedten, Ekdorf, Ober- und Unter-Esperstedt, Schraplau mit Gutsbezirk und Schafsee, Stedten, Wangleben, Unter- und Ober-Teutschenthal mit Gutsbezirk (Haus Wülfenderung) und Eladorf angeordneten Ausnahme-Maßregeln sind aufgehoben worden. Desgleichen gilt hinsichtlich der über die Gemeindebezirke Esperstedt, Schraplau, Stedten, Oberröblingen am See, Wangleben und Teutschenthal verhängten Viehsperre.

— [Namensänderung.] Durch Allerh. Erlaß vom 23. Oktober ist genehmigt worden, daß der jetzige Name des im Kreise Jerichow I belegenen Rittergutes Wüsten-Roßäsen in die Benennung „Waldrogäsen" ungeändert werde.

Oederan, 21. Dez. [Unglücksfall.] Im benachbarten Schönerstadt ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag von 12—1 Uhr ein Brandunglück, dem leider zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Auf noch unerklärte Weise brach bei dem Hausbesitzer Hooker Feuer aus, welches sich in dem kleinen alten Gebäude so schnell verbreitete, daß der darin wohnende Schieferdecker Meyer, Vater von 4 Kindern, nur mit größter Mühe sich und 3 Kinder retten konnte, während seine Frau und das älteste Kind, ein Mädchen von ca. 10 Jahren, den Erstickungstod fanden.

Gotha, 21. Dez. [Bruderliebe.] Dem Vernehmen nach ist dieser Tage in Friedrichroda seitens der dortigen Polizei ein blödsinniges Mädchen, ungefähr 30 Jahre alt, in einem traurigen und gänzlich verwahrlosten Zustande in einer kalten, zugigen Bodenkammer entdeckt worden. Das Mädchen selbst soll in ihren Lumpen im schmutzigen Bette gelegen, ganz blau gefroren ausgesehen haben. Es wurde erzählt, daß das arme Geschöpf geklagt habe, schon lange nichts Warmes zu essen oder zu trinken bekommen zu haben. Dem Vernehmen nach sollen 300 M. Kostgeld für sie gezahlt werden; sie stammt aus Ohrdruf und ist von ihrem „lieben Bruder" in Friedrichroda in Alimentation genommen worden. Vom Landrathsamt ist angeordnet worden, daß das bedauernswerthe Mädchen vorerst in das Krankenhaus gebracht, dort gereinigt und beköstigt werde, dann soll für ein anderweites Unterkommen Sorge getragen werden.

ℭ **Weida**, 22. Dez. [Belohnung. — Geschäftslage.] Laut öffentlicher Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft zu Gera sind vom Großherzogl. Justizministerium zu Weimar für die Ergreifung des kürzlich aus dem Zuchthause zu Gräfentonna ausgebrochenen schwerthörigen Müllers Johann Heinrich Karl Fritsche aus Frankenfelde 50 M. Belohnung ausgesetzt worden. Der gemeingefährliche Mensch treibt sich in hiesiger Gegend umher und hat bereits mehrere Diebstähle verübt. — In der hiesigen Industrie hat sich in letzter Zeit ein sehr erfreulicher Aufschwung der Geschäftslage bemerkbar gemacht. In den größeren und kleineren Etablissements, die insgesammt 672 männliche und 277 weibliche Arbeiter beschäftigen, ist überall die volle Arbeitszeit eingeführt worden.

8. **Rudolstadt**, 22. Dez. [Aus dem Stadtrath.] In der heutigen geschlossenen Sitzung unseres Stadtrathes wurde u. a. beschlossen, die Kommunal-Steuer für das kommende Jahr um 10 Proz. zu erneßigen. Die Finanzlage der Stadt ist eine durchaus günstige. Ebenso soll von Neujahr ab auch für die 1. Bürgerschule eine theilweise Schulgelder-Befreiung eintreten, und zwar in der Art, daß für das 3., 4., und folgende Kind einer Familie nichts bezahlt wird. Für die 2. Bürgerschule besteht schon seit vorigem Jahre völliger Schulgelder-Wegfall.

lg. **Braunschweig**, 22. Dez. [Todesfall.] In vergangener Nacht hat hier hochbetagt der erste Beamte der braunschweigischen Staatsanwaltschaft, Oberstaatsanwalt Koch, Mitglied der Ministerial-Kommission, Sektion der Justiz und der juristischen Prüfungs-Kommission. Er war schon seit einiger Zeit kränklich und hatte deshalb zum bevorstehenden 1. Januar seine Pensionirung, zugleich mit einem sehr anerkennenden Dankschreiben des Regenten Prinzen Albrecht erhalten. Als Nachfolger in dem Amte als Oberstaatsanwalt für das Herzogthum Braunschweig ist schon von einigen Wochen der Oberlandesgerichtsrath Robert Sommer (am hies. Oberlandesgerichte) ernannt worden.

§ **Zenkenroda.** [Bürgermeisterwahl.] Hier macht sich die Wahl eines I. Bürgermeisters nothwendig. Trotzdem der Gemeinderath dem nach Schleiz gewählten I. Bürgermeister Kloch eine Gehaltserhöhung von 500 M. zubilligte, wird derselbe am 1. Jan. 1895 sein Amt niederlegen und in Schleiz den Posten annehmen.

Vermischtes.

Zum Mord in der Jungfernhaide. Die Mörder des Nachtwächters Ziegler sollten, nach Mittheilungen eines berliner Blattes, bis auf einen, den Arbeiter Möser, in den Personen der Schiffer Robert, August und Otto Erpel, dreier Brüder, festgenommen worden sein. Diese Nachricht ist nur insofern richtig, als bis jetzt blos einer der Thäter, der 22 Jahre alte Robert Erpel, verhaftet werden konnte. Die Erpel sind in Rüdersdorf ansässig, wo sie im höchsten Grade gefürchtet sind; der Vater wohnt bei einer verheiratheten Tochter in Wolkersdorf. Es wurde angenommen, daß die Brüder August und Otto nach Rüdersdorf geflüchtet seien, und demgemäß begaben sich berliner Kriminalbeamte dorthin, trafen sie aber nicht an. Daß die Genannten sowohl wie auch Möser dort gewesen sind, geht daraus hervor, daß sie nach einem heute hier eingetroffenen Telegramm des Amtsvorstehers von Rüdersdorf dort in vergangener Nacht einen Einbruch verübt haben. Außer Robert Erpel ist übrigens noch ein Schlächter S. verhaftet worden, der in den zahlreichen, von den Brüdern Erpel in der Umgegend Berlins ausgeführten Einbrüchen die Rolle des Hehlers gespielt haben soll und nach dem Geständniß des verhafteten Schiffers bei dem Ueberfall auf den Gefängniß-Inspektor Homuth betheiligt gewesen ist. Zu der Mordaffäre wird noch mitgetheilt, daß Ziegler seines Wolfshundes wegen bisher für unangreifbar galt. Der ziemlich große Hund kannte fast jeden Einwohner des Ortes und stellte zur Nachtzeit jeden Fremden. Er hat oft Individuen, die unbefugt auf den bei Pfahlsenke ankrenden Kähnen nächtigten, ohne besondere Veranlassung seines Herrn verjagt. Für die Bedeutung des Thieres spricht namentlich eine Episode aus der dienstlichen Thätigkeit Ziegler's. Im Sommer 1891 blieb der Hund vor dem Geschäft des Gastwirths Wollkopf stehen und folgte dem Rufe seines Herrn nicht, obgleich nichts Ungewöhnliches zu merken war. Ziegler warf ihn schließlich über die Einfriedigung und fand später, daß er vor einem Fenster des Hauses einen Mann gefesselt hatte. Dieser war in Gemeinschaft mit einem zweiten bei der Ausführung eines Einbruches begriffen und wurde als ein alter Zuchthäusler festgestellt. Im Verlauen auf seinen Hund ist Ziegler am Freitag abend wahrscheinlich nicht vorsichtig genug gewesen und der Hund konnte mehrere Angreifer nicht zugleich abwehren.

Eine häßliche Geschichte. Große Dimensionen scheint in Spandau eine Untersuchung gegen Frauen und Mädchen wegen Verbrechens gegen keimendes Leben anzunehmen zu wollen. Nachdem schon vor einigen Wochen mehrere Arbeiterinnen einer königlichen Fabrik wegen solchen Vergehens verurtheilt wurden, sind, vermuthlich infolge von Verrath durch die Angeklagten, jetzt von neuem Verhaftungen von Fabrikarbeiterinnen erfolgt. In die Angelegenheit sind auch Frauen aus Berlin als Rathgeberinnen verwickelt.

Von der Sekundärbahn überfahren. Aufsehen erregt ein Vorfall, der sich auf dem Bahnhofe in Treuenbrietzen am Freitag nachmittag zugetragen hat. Ein Zug der Sekundärbahn, die erst seit dem 1. d. M. zwischen Jüterbock und Treuenbrietzen fährt, langte zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags in dem letzteren Orte an. Ein Mann rannte dem heranbrausenden Zuge entgegen, indem er seinen Hut schwenkte, und wurde von der Maschine, die nicht sofort zum Stehen gebracht werden konnte, überfahren und getödtet. Wie es heißt, handelt es sich um den Bürgermeister des Ortes, Namens Gunnecke, der dem kleinen Städtchen seit dem Jahre 1880 vorsteht.

Pistolenduell. Bei Gießen fand am 21. Dez. zwischen Offizieren der Garnison auf einem Waldwege, etwa zwanzig Minuten von der Stadt, ein Pistolenduell statt. Einer der Gegner wurde verwundet und kam in das Lazareth. Ein Streit im Offizierkasino soll den Zweikampf hervorgerufen haben.

Seltene Jagdbente. Vor einigen Tagen wurde von dem Förster Bautzus aus Theerbude in der Romintener Haide ein Steinadler erlegt, welcher eine Flügelspannung von 2,40 m hatte.

Angenehme Verhältnisse. Von dem Dorfe Döberitz, dem Mittelpunkt des zukünftigen Truppenübungsplatzes der Garde, wird auch die schöne, altertümliche Kirche dem Erdboden gleich gemacht. Durch den Eingang des Dorfes verlieren der Prediger und der Lehrer zum 1. April 1895 ihre Stellungen; es ist ihnen noch nicht gelungen, ein neues Unterkommen zu finden. Bei dem Ankauf der Besitzungen für den Uebungsplatz übernimmt die Militärverwaltung keinerlei Pflichten und Lasten, die etwa auf den Grundstücken haftelen; hiermit müssen sich, soweit Rechtsverbindlichkeit vorliegt, die Vorbesitzer abfinden. Gegenüber dem Pfarrer und dem Lehrer hat aber die Gemeinde, in dem Augenblick, wo sie aufgelöst wird, keine Verpflichtung mehr.

Dresdener Ausstellung. Der König von Sachsen hat nach einer Meldung aus Dresden das Protektorat über die im Jahre 1896 in Dresden stattfindende Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes übernommen.

Eisenbahnunglück. Bei Chelsford in England ereignete sich ein großes Eisenbahnunglück: Durch die Heftigkeit des Windes waren die Waggons eines Güterzuges aus den Schienen gehoben. Der Schnellzug aus Manchester fuhr in voller Fahrt auf den Güterzug auf und wurde theilweise zertrümmert. Nach den letzten Angaben wurden bei dem Zusammenstoß 12 Personen getödtet und 52 verletzt.

Erste Frage. Buchhändler: „Dieser Liebesbriefsteller hat früher zwei Mark gekostet; weil er gebraucht ist, gebe ich ihn Ihnen für einzig Pfennig!" — Fräulein (eifrig): „Hat die Betreffende einen Mann gekriegt, die ihn früher gebraucht hat?"

Der gelehrte Feldwebel. Feldwebel: „Einjähriger, machen Sie doch nicht immer so ewige Quasseleien! Bedienen Sie sich lieber der Kürze das Laokoon!"

Predigt-Anzeigen.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, den 25. und 26. Dez., predigen:

Zu U. L. Frauen: 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. (Festmotette: „Das Volk, so im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht," von Alb. Becker.) Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Diak. Grünefien. (Festmotette: „Jauchzet Gott, ihr Völker der Erde," von J. Lübel.) Abends 6 Uhr Kandidat Zeising. — **Kapelle des Nord-Friedhofs:** 1. Feiertag nachm. 2 Uhr Diak. Grünefien. — **St. Ulrich:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Oberdiak. Richter. (Ulricians.) Abends 6 Uhr Pastor v. Stockhausen. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Oberprediger Wächtler. Abends 6 Uhr Kand. Horn. — **Johanneskirche:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Pfarrverweser Faßner. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. — **St. Moritz:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Abends 6 Uhr Kand. Kindervater. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Abends 6 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** 1. und 2. Feiertag vorm. 8¾ Uhr Pastor Nietschmann. — **Neumarkt:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Hilfspred. Herold. (Kirchenchor.) Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Pastor D. Hoffmann. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde in der zweiten Herberge zur Heimath, Wuchererstr. 11, 2 Tr., Hilfspred. Müller. — **Zu St. Stephanus:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Professor D. Kautzsch. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Hilfsprediger Müller. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Derselbe. (Kirchenchor.) — **Diakonissenhaus:** 1. und 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Diak. Witte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Hecker. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Oberprediger Knuth. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. — **In der städtischen Siechenanstalt:** 2. Feiertag vorm. 8½ Uhr Diak. Witte. — **Domkirche:** 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Dompred. Beelitz. Abends 6 Uhr Konf.-Rath Goebel. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Dompred. Lic. Lang. (Kollekte für die Armenkasse, gehalten durch die Herren Diakonen.) Abends 6 Uhr Domprediger Beelitz. — **Evang.-luth. Gemeinde,** Wuchererstraße 11, 2 Tr.: 1. und 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. — **Wesleyanische Gemeinschaft,** Harz 11: Am 1. Feiertag vorm. 9½ Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Jedermann willkommen. Pred. Wiesenauer. — **Apostolische Kapelle,** Jacobstraße 46 (an der Zwingerstraße): 1. und 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Gottesdienst. — **Katholische Kirche:** 1. Feiertag morgens 5 Uhr Christmette, daran schließen sich zwei weitere hl. Messen, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr feierliches Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. 2. Feiertag morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. — **St. Norbertkirche** in Giebichenstein: 1. Feiertag morgens 5 Uhr Christmette, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. 2. Feiertag vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. — **Baptisten-Gemeinde:** Giebichenstein, Tristitzstraße 19: 2. Feiertag nachm. 3 Uhr Festgottesdienst Prediger Drews, Jünglingsbundessekretär. Freier Zutritt für jedermann.

Giebichenstein: 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Sup. Bethge. Nach der Predigt Abendmahlsfeier Derselbe. Abends 6 Uhr Pastor Kunitz. 2. Feiertag vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer. Abends 8—10 Uhr Versammlung des Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins, sowie des Frauen- und Jungfrauen-Vereins in den Vereinslokalen.

Diemitz: 1. und 2. Feiertag vorm. 9½ Uhr Pastor v. Stockhausen.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle. 22. Dezember.

Aufgeboten: Der Medaillendreher Friedrich Pfeiffer und Therese Seher (Langestr. 29 und Friesenstr. 2). Der Polizei-Sergeant Herm. Klessin und Anna Damerow (Brandenburgerstr. 11 und Wilhelmstr. 6). Der Herrenkleidermacher Franz Trebesius und Bertha Renscher (Kranzstr. 19 und Wettinerplatz 2). Der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941224042/fragment/page=0002

Porzellandreher Paul Seidel und Anna Eulenberg (Halle und Döberitz). Der Einlieger Valentin Olewizki und Elisabeth Trycielinska (Sklaczapzygodzka). Der Krankenwärter Hermann Schwarz und Klara Loley (Dresden).

Eheschließungen: Der Handelsmann Wilhelm Wipplinger und Emilie Wiedemann (Merseburgerstr. 161 und Saalberg 2). Der Laboratoriumsdiener Franz Hartwig und Hedwig Kloß (Glauchaerstraße 33 und Spitze 10). Der Maler Adolf Simon und Antonie Radegast (Lerchenfeldstr. 11). Der Handarb. Hermann Krebs und Gertrud Kranz (Streiberstr. 2 und Ammendorf). Der Maurer Otto Kunze und Lina Huhn (Streiberstr. 21 und Brüderstr. 4). Der Schmied Wilh. Ritter und Bertha Schubert (Wölbergerweg 62).

Geboren: Dem Zimmermann Friedrich Grimm ein S., Friedrich Karl Paul (Fleischerstr. 3). Dem Klempner Theodor Dittrich ein S., Hugo (Gr. Wallstr. 42). Dem Maurer Oskar Pötting eine T., Margarethe Marie Martha (Langestr. 6). Dem Eisenhobler Reinhold Pellmann eine T., Hedwig Wally (V. Vereinsstraße 1). Dem Tischler Albert Weber eine T., Margarethe Martha (Gerrenstr. 6). Dem Maurer Wilhelm Alt ein S., Otto Paul (Kirchtorstr. 11). Dem Bodenanstaltsbeisitzer Ernst Hoffmann ein S., Richard Kurt (Weingärten 41). Dem Former Friedrich Meyer ein S., Walther Richard (Meckelstr. 7). Dem Bäckermeister Bruno Lenzner ein S., Max Otto Bruno (Wölbergerweg 62). Dem Maschinenmeister Hermann Kuschel ein S., Hermann Paul (Thorstr. 51). Dem Kaufmann Maximilian Hattorf ein S., Karl (Dreyhauptstr. 1). Dem Rendant Emil Recke eine T., Karoline Anna Gertrud (Krukenbergstr. 15). Dem Fabrikbesitzer Karl Kunze eine T., Margarethe Irmgard (Am Kirchthor 3).

Gestorben: Des Bataillons-Büchsenmacher Karl Glöckner T., Emilie, 7 J. (Klinik). Des Schlosser Otto Berger S. Otto, 10 M. (Wörmlitzerstr. 19). Des Kutscher August Mund Ehefrau Sophie geb. Eckstein, 37 J. (Magdeburgerstr. 13). Des Steinsetzmeister Emil Arlt T., todtgeb. (Schillerstr. 25). Der Glaser Rudolf Mähne, 30 J. (Siechen-Anstalt). Die Wittwe Christiane Krause geb. Saller, 78 J. (Hospital).

Meteorologische Station zu Halle.

	24. Dezember. (9 Uhr 12 Min. ab)	24. Dezember. (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	758,8	761,8
Thermometer Celsius	4,6	4,3
Rel. Feuchtigkeit	90%	90%
Wind	SW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 23. Dez.: 6.2° C.
Minimum in der Nacht vom 23. zum 24. Dez.: 3.7° C.
Niederschläge am 24. Dez. 7 Uhr morgens: 0.3 mm.

Witterungsaussichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschland.
Der hohe Luftdruck über Südeuropa dehnt sich nordwärts aus und läßt für die Feiertage trockenes und kaltes Wetter erwarten.

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Wie die „Köln. Ztg." meldet, beschloss das Rheinisch-Westfälische Giesserei-Roheisen-Syndikat die Verlängerung des Verbandes bis zum 31. Dez. 1895. Behufs Fortsetzung der Bestrebungen, die Roheisen-Einzelverbände Rheinlande und Westfalens zu einem Syndikat zu vereinigen, wurde der Ausschuss verstärkt. — Die gemeinsame Verkaufsstelle für phosphorhaltiges Roheisen stellte einen neuen Vertrag mit den Luxenburgern bis zum 31. Dez. 1895 fest.

— Zahlungseinstellungen. Der Grosshändler Reinhold Gustav Toll in Stockholm hat nach der »Köln. Ztg.« Konkurs angemeldet.

Zucker.

Magdeburg, 24. Dez. [Orig.-Telegr.] **Kornzucker excl., von 92proz. Rendem., alte —,—, neue 9,20—9,30, Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 8,60—8,80 neue 8,70—8,80. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 5,80—6,50. Still. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass 20,50—21,50. Gem. Melis I., mit Fass 19,50. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Dezember —, pr. Januar 8,80 Gd., 8,85 Br., per März 9,02½ Gd., 9,05 Br., pr. April-Mai 9,17½ Gd., 9,20 Br. Stetig.**

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Leipzig 22. Dez. Raps per 1000 kg. netto —,—. Rapskuchen per 100 kg netto 9—10 M. Br. Rüböl per 100 kg. netto ohne Fass flüssiges 43¼ M. bez. Etwas fester.
* Stettin, 22. Dez. Rüböl loco ruhig, per Dez. 42,70, per April-Mai 43,20.

Produktenbörse zu New York am 22. Dez.

Weizen behauptet.		Kaffee fair Rio No. 7	15¾
Rother Winterweizen	60⅞	do. Rio No. 7 p. Jan.	13,55
do. Weizen p. Dez.	59⅞	do. do. p. März.	12,90
do. do. p. Jan.	60	Zucker	2¾
do. do. p. Febr.	60⅞	Schmalz Western steam	7,10
do. do. p. Mai.	62⅜	do. Rohe & Brothers	7,35
Petroleum träge.		Mais st-tig.	
do. New York	5,70	do p. Dez.	51¾
do. Philadelphia	5,65	do p. Jan.	51⅝
do. rohes	6,00	do p. Mai.	52
do. Pipe line cert.		Baumwolle, New York	5 11/16
p. Dez.	95	do. New Orleans	5 11/16
Mehl, Spring clears	2,55	Kupfer loco	10,00

Weizen eröffnete fest auf bedeutende Käufe und Deckungen für die Woche und verblieb auch im weite en Verlaufe in festerer Haltung infolge Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren. Schluss recht fest.

Mais fellend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reaktionen infolge günstigen Wetters und bedeutender Ankünfte. Schluss stetig.

Berliner Börse vom 24 Dezember.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Feiertagsstille kam im heutigen Börsenverkehr recht zum Ausdruck. Durch den Umstand, dass sich auch heute sehr viel schwimmendes Material zur Schiebung für Januar gezeigt hatte, wurde bewirkt, dass die Spekulation sich sehr reservirt hielt. Es ist dadurch die Festigkeit des heutigen wiener Verkehrs spurlos vorübergegangen und kam nur in österreichischen Werthen theilweise zur Geltung, haupt-sächlich aber in Kreditaktien. Ultimogeld bei 4½ Prozent vielfach gefragt. Der Schwerpunkt des Geschäfts war in der Monatsschiebung gelegen, so dass die Kursbewegung in sämmtlichen Märkten während des Börsenverlaufes bis in die zweite Stunde geradezu eine äusserst geringfügige war. Besser waren nur Schiffahrtsaktien auf Bedarf zum Ultimo. Ferner leitende Banken, Dresdener Bank, Handelsgesellschaft, Deutsche Bank. Fondsmarkt gut preishaltend. Russen höher. Heimische Anlagen gut behauptet. Türkenwerthe träge. Dynamit-Trust-Compagnie behauptet.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt eröffnete infolge einiger Deckungskäufe bei etwas günstigeren Depeschen aus Nordamerika in ziemlich fester Haltung und mit erhöhten Forderungen für Weizen und Roggen, die einzeln bewilligt, später jedoch theilweise, sogar wieder merklich, ermässigt wurden, so dass von der Besserung schliesslich nichts übrig blieb. Hafer auf Mai billiger, sonst kaum verändert. Rüböl fest, doch wenig belebt. Spiritus unbelebt, aber ziemlich preishaltend.

Weizen, loco 120—140 M, Dez. 135,25—135, Jan. —, Mai 139,50 139, Juni —,—. Tendenz besser, ermattet.

Roggen, loco 111—116 M., Dez 115,25—114,50, Jan. —,—, Mai 119 bis 118,50, Juni —,—. Tendenz besser, ermattet.

Hafer loco 105,00—142,00 M., pommerscher mittel bis guter 113,00 bis 122,00, feiner 123,00—130,00, schlesischer mittel bis guter 110,00 bis 122,00, feiner 124,00 bis 136,00, preussischer mittel bis guter 113,00 bis 122,00, feiner 123,00—130,00, russischer —,—, feiner —,—, Dez. 118 118, Jan. —,—, Mai 116,25—115,50, Juni —,—. Tendenz ruhig, matt.

Mais loco 112,00—132,00, Dez. 111,25—111,00, Mai 108,75—108,50—108,00, Juni —,—. Tendenz still, matter.

Gerste loco 92,00—175,00 M.

Rüböl loco mit Fass 43,30 M., ohne Fass 42,50 M., Dez. 43,20, Mai 43,80—43,90, Juni —,—. Tendenz still, fest.

Spiritus 50er loco 51,70, 70er loco 32,20, Dez. 36,90, Jan. —,—, Mai 38,00, Juni 38,30, Juli —,—. Tendenz behauptet.

Petroleum loco 19,60 M. Tendenz fest

Weizenmehl 00 loco 19,00—17,00 M., 01 loco 15,50—14,50.

Roggenmehl I. loco 16,00—15,50, Dez. 15,85, Jan. 15,85, Febr. 15,95, Mai 16,10. Tendenz fest.

Kartoffelstärke 17,10 M., Kartoffelmehl 17,10 M.

Kursnotirungen vom 24. Dez. 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.

Sovereigns		— —
20 Francs-Stücke		16,21 bz
Gold-Dollars		— —
Imperials		— —
Belgische Noten		81,05 bz
Englische Banknoten		20,41 bz
Französische Noten		81,05 bz
Holländische »		168,65 bz
Italienische »		76,05 bz
Oesterreichische »	100 Fl.	164,50 bz
Russische »	100 R.	219,30 bz
Schweizer »		81,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,90 B
do. do.	3½	104,30 G
do. do.	3	95,50 B
Preuss. Cons. Anleihe	4	105,80 G
do. do.	3½	104,25 G
do. do.	3	95,60 G
Staats-Anleihe 1868	4	100,00 G
Staats-Schuldscheine	3½	100,75 G
Barmer Stadtanleihe	3½	100,75 G
Berliner Stadt-Obl.	3½	101,30 B
do. do. 1892	3½	102,70 B
Hallesche Stadt-Obl.	3½	100,80 G
Magdeburger St.-Anl.	3½	101,00 bz
do. do. neue	4	104,40 bz
Westpr. Prov.-Anl.	3½	100,90 B
Landsch. Central	4	— —
do. do.	3½	101,90 B
do. do.	3	93,60 bz
Ostpreussische	3½	101,25 G
Posensche	4	103,00 G
Sächsische	4	— —
do.	3½	101,90 bz
Westpr. ritt. I. I. B.	3½	101,70 bz
Pommersche	4	105,00 bz
Posensche	4	105,00 bz
Preussische	4	105,00 bz
Sächsische	4	105,00 bz
Schlesische	4	104,90 G
Breuer Anl. 85, 87 u. 88	3½	101,80 G
Hamb. Staats-Rente	3½	103,50 G
do. Staats-Anl. 1886	3	93,70 G
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —
do. Staats-Rente	3	94,40 bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl 5 %	—	51,10 bz
do. innere do. 4½ %	—	40,60 bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	98,30 bz
do. do. 1888	5	98,50 bz
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	32,10 bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	93,10 bz
Chinesische Anleihe	5½	102,50 bz
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	— —
Griech. Anl. 1881—84	—	33,40 bz
do kons. Goldrente	—	26,25 bz
do. Monopol-Anl.	—	34,75 bz
do. Gld.-Anl. v. 1890	5	31,75 bz
Italienische Rente	5	— —
Lissb. St.-Anl. 86, Lull.	4	71,90 bz
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	71,80 bz
do. do. (1890)	6	70,60 bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	66,60 bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	101,80 bz
do. Papier-Rente	4½	97,00 bz
do. Silber-Rente	4½	97,00 bz
Port. Staats-Anl. 86-89	—	36,50 bz
Röm. St.-Anl II.-VIII.	4	81,65 bz
Rumän. Rente	5	102,70 bz
do. amort.	5	97,50 bz
do. do. 1891	4	85,70 bz
Russ. kons. A. 1880/85er	4	101,40 bz
do. Gold-R. 1884, 88	5	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	102,80 bz
do. do. 5er	4	— —
Russ. Orient-Anl. II.	5	— —
do. do. III.	5	65,15 bz
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	117,50 bz
do. do. gar.	4½	103,30 bz
do. Centr.-B.-Pfd. S.	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	100,90 bz
do. do. 1878	4	103,60 bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,80 bz
do. Rente 1884	5	76,20 bz
do. do. 1885	5	76,10 bz
Unger. Goldrente 1000	4	101,75 bz
do. do. 500	4	101,30 bz
do. do. 100	4	101,60 bz
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	105,00 bz
do. do. 100	4½	105,00 bz
do. Gold-Invest.-Anl.	4½	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	74,25 G
Altenburg-Zeitz	9,97	232,75 G
Dortmund-Gronau E.	4⅜	149,10 bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅞	241,50 bz
Lübeck-Büchen	6	147,50 bz
Mainz-Ludwigshafen	4⅜	119,20 bz
Marienburg-Mlawkaw	1	80,75 bz
Ostpreuss. Südbahn	0	91,00 bz
Saalbahn	0	29,10 G
Weimar-Gera	0	12,10 G
Werrabahn	1 1/16	60,60 bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	24	— —
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6	134,00 G
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	118,60 G
do. B. Elbethalb.	5⅜	— —
Südösterreich. (Lomb.)	4/5	43,70 bz
Ivangor-Dombrowo	5	135,50 bz
Kursk-Kiew	14/50	— —
Russ. Südwestbahn	5	69,80 G
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17½	241,75 bz
Canada-Pacific	5	58,60 bz
Gotthardbahn	7	185,10 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5⅜	93,10 bz
Lüttich-Limburg	0 8	30,90 G
Luxemb. Pr. Lit.	3	102,00 bz G
Schweiz. Centralbahn	5	122,90 bz
do. Nordostbahn	5 6	127,25 bz
do. Unionbahn	3½	92,90 bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	141,25 bz
Berliner Handels-Ges.	5	152,90 bz
do. Bank	5	110,40 G
Börsen-Handelsverein	8	— —
Bremer Bank Markst.	5	105,00 G
Breslauer Disk.-Bank	5	106,50 B
do. Wechsl.-Bank	5	103,10 G
Darmstädter	5½	150,60 G
Dessauer Landesbank	7½	146,10 G
Deutsche Bank	8	173,40 bz
do Effekt.-B. (Hahn)	5	117,10 G
do. Genossenschafsb.	5	116,00 bz G
do. Hypothekenbank	7	127,50 bz
Diskonto-Kommandit	6	268,00 bz
Dresdener Bank	5½	155,50 bz
do. Bankverein	5	113,25 G
Gothaer Privatbank	5⅞	117,00 bz
do. Grundkreditb.	3½	109,90 bz
do. do. junge	3½	104,80 bz
Leipziger Kreditanstalt	8	193,50 bz G
Maklerbank	6½	108,25 bz G
Meininger Hypothekb.	6	122,00 G
Mitteldeutsch. Kreditb.	4½	104,00 bz G
Nationalb. f. Deutschl.	4½	128,20 bz
Nordd. Bank-Aktien	4	132,60 bz
Oesterreich. Kredit	11⅞	243,50 bz
Preuss. Boden-Kredit	7	142,40 bz
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	168,75 bz
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	127,100
do. do. (Hübner)	5⅞	115,10 G
do. do. volle	5⅞	120,25 G
Reichskredit-Bank	5	58,00 G
Reichsbank	7 68	159,10 bz G
Russ. B. f. ausw. Handel	8	— —
Sächsische Bank	6	119,25 G
Schaafhaus. Bank-V.	6	135,90 G
Schlesisch. Bank-Ver.	5	117,100

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)	8½	205,10 bz
Anglo-Kont. Guano	9	131,70 bz
Anhalter Kohlen	0	65,00 G
do. Maschinen	0	40,00 B
Aplerbeck	3	105,30 G
Arenberger Bergwerk	30	534,80 bz
Berl.-Anh. Maschinen	7½	132,400
Berliner Bockbrauerei	0	26,000
do. Böhm. Brauh.	12	219,500
do. Brauerei Königst.	5	122,750
do. do. Patzenhofer	16	282,00 G
do. do. Schultheiss	15	240,60 G
do. Union Gratweil	5	106,000
do. Elektrizit. W.	10½	207,600
Bismarckhütte	8	155,50 bz
Bochumer Gusstahl	4½	141,75 bz
Bonifacius Bergwerk	0	89,00 B
Brsl. Eisenb. W., Linke	7½	160,000
Breslauer Oelwerke	4½	83,60 G
Chemn. Masch. Zimm.	5	115,750
Concordia Bergwerk	4	116,250
Cröllwitzer Papier	4	— —
Dannenbaum	4½	102,50 G
Pommersmarckhütte	6	113,25 G
Dortmund. Bgb St.-Pr.	0	31,750
do. Union St.-Pr.	1	57,50 B
Egestorff-Salzwerke	8½	142,00 B
Eilenburger Kautun	—	54,000
Eisenh. Thale St.-Pr.	4	73,500
Eschweiler Bergwerk	4	121,000
Freund Masch. konv.	14	227,000
Gelsenkirchen Bergw.	6	167,90 bz
Glanziger Zuckerfabr.	6½	98,750
Greppiner Werke	3½	88,100
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	273,500
Hallesche Maschinen	27	395,000
Hamburg. Packetfahrt	0	87,100
Harkort St.-Pr. konv.	—	70,000
do. Brückenb. konv.	7½	127,30 B
do. do. St.-Pr.	8½	144,500
Harpener Bergbau	5	147,00 bz
Hartmann, Sächs. M. F.	9	148,50 bz
Heinrichshall	8	137,00 B
Hibernia & Shamrock	4	137,20 bz
Hildebrand Mühlen.	6	155,200
Hörder-Hütten konv.	0	— —
do. Stammprior.	0	72,75 G
Kaliwerke Aschersleb.	10	160,60 G
Kette Dampfschiffahrt	1½	78,100
Körbisdorf. Zuckerfbr.	7	95,50 G
Lauchhammer konv.	4½	109,000
Laurahütte	4	152,90 B
Leipz. Brauer. Riebeck	10	188,25 bz
Leopoldshall chem. Fb.	3	91,600
Luise Tiefbau konv.	0	— —
do. do. St.-Pr.	0	87,90 bz
Magdeburg. Bergwerk	12	248,50 bz
do. Pferdebahn	6	151,00 B
Marienhütte Kotzenau	1	50,900
Massen Bergwerk	0	62,500
Menden & Schwerte kv.	—	46,500
do. St.-Pr.	—	56,000
Norddeutscher Lloyd	3	91,60 bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	75,400
do. Eisen-Industrie	3½	84,100
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	133,90 B
do. abgest.	8	146,500
Pluto, Bergwerk	5	134,500
do. do. konv.	5	— —
Pomm. Masch. konv.	4	82,25 G
Riebeck Montanwerke	10	169,50 B
Rositzer Kohlen	6½	104,000
do. Zuckerfabrik	3	67,100
Sächs.-Thür. Braunk.	6½	— —
do. St.-Pr.	6½	— —
Saline Salzungen	7	122,90 bz
Schäffer Walcker	4	69,75 bz
Schlesische Cement	7½	168,75 bz
do. Zinkhütten	14	193,75 bz
Schwartzkopff	15	236,000
Stadtberger Hütte	6	108,500
Stassfurt, Chem. Fabr.	9	191,00 G
Stettiner Cem. Bredow	0	81,500
Stollberger Zink-Akt.	0	34,100
do. do. St.-Pr.	5	109,250
Sudenburg, Maschin.	10	253,000
Thüringer Salinen	6	91,50 bz
Trust Aktien	10	147,30 B
Westeregeln Alkali	6	161,90 bz
Westf. Draht-Industrie	8	118,00 B
do. Union St.-Pr.	12	160,75 G
Wittener Guss	5½	123,80 G
Wurm-Revier	5½	100,00 B
Zeitzer Maschinen	20	261,000

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168,65 bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,05 bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,45 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,38 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10 bz
Wien	100 Fl.	8 T.	164,35 bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,85 bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	76,10 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	218,80 bz

Bank-Disconto.

Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 6. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhag. 3½. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 1⅞.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs	0,80 M.	1 M. Banco	1,50 M.
1 Lira	0,80 M.	1 Krone	1,125 M.
1 Lei	0,80 M.	1 Rubel	3,20 M.
1 Peseta	0,80 M.	1 Peso	4,00 M.
1 Gld. ö. W.	1,70 M.	1 Dollar	4,25 M.
7 G. sdd. W.	12,00 M.	1 Lstrl.	20,00 M
1 G holl. W.	1,70 M.		

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: fest.

Kredit	243,50	Buschtiehrader	261,75
Franzosen	162,50	Gotthardbahn	184,75
Lombarden	43,60	Dortmunder Union	57,60
Diskonto-Kommandit	268,50	Laurahütte	123,10
Deutsche Bank	173,25	Bochumer Guss	141,40
Darmstädter Bank	150,75	Harpener	147,10
Handels-Gesellschaft	153,00	Gelsenkirchen	167,40
Dresdener Bank	155,60	Hibernia	137,50
Nationalbank f. Deutschland	128,10	Trust	146,75
Marienburg-Mlawka	80,90	Norddeutscher Lloyd	91,75
Ostpreussische Südbahn	91,00	Russische Noten	219,25
Warschau-Wien	242,50		

Letzte Telegramme.

Budapest, 24. Dez. [H's T. B.] Nach Blättermeldungen wurde Ministerpräsident Wekerle bei der letzten Audienz vom Kaiser ziemlich ungnädig abgefertigt. Als sich Wekerle vom Monarchen die unveränderte Durchführung der noch übrigen Kirchenvorlagen erbat, habe dieser kurz geantwortet, ein Politiker müsse wissen, daß Oesterreich-Ungarn das Land der Compromisse sei. Der ungnädige Ton dieser Antwort habe Herrn Wekerle bewogen, sich baldigst zu entfernen.

Lüttich, 23. Dez. Bei der Kammer-Wahl, welche dadurch nöthig geworden war, daß Defuisseaux die Wahl in Mons angenommen hat, erhielten Francotte (Katholik) 35,284, Smeets (Sozialist) 55,536 und Hansens (Liberal) 27,258 Stimmen. Somit ist Stichwahl zwischen Francotte und Smeets erforderlich.

Charleroi, 23. Dez. Durch zwei unmittelbar aufeinander folgende Dynamitexplosionen wurde in der vergangenen Nacht das Haus des Kantineninhabers einer Kohlengrube von Chatelineau theilweise zerstört. Der Sachschaden ist bedeutend. Es scheint ein persönlicher Racheakt vorzuliegen.

Paris, 24. Dez. Der zur Notifikation der Thronbesteigung des Kaisers von Rußland hier eingetroffene außerordentliche Gesandte General Tscherkoff ist bei seiner Ankunft vor der Menge sympathisch begrüßt worden.

Paris, 23. Dez. Nach einer Meldung von Montevideo hat der Sekretär der dortigen französischen Gesandtschaft Selbstmord verübt, indem er sich aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes hinabstürzte.

Paris, 24. Dez. Nach Meldungen aus Montevideo hat der Sekretär der dortigen französischen Gesandtschaft Fleury keinen Selbstmord verübt, sondern ist infolge einer Gesichtsrose gestorben.

Paris, 24. Dez. Dem „Journal de Pas" zufolge erklärt die Polizei das umlaufende Gerücht vom Selbstmord des Dreyfus für unbegründet.

London, 24. Dez. Die „Times" meldet aus Kobé von gestern: Etwa 1000 Schaughe schlugen am 17. d. die aus 300 Mann Koreanern bestehende Besatzung von Insolato. Die Häuser der Umgegend wurden geplündert und niedergebrannt, die Bevölkerung ist geblieben. — Aus Tokio wird der „Times" von gestern gemeldet, wahrscheinlich würden in dieser Woche 25,000 Mann in Hiroshima einziehen.

London, 24. Dez. Die Morgenblätter veröffentlichen über Tokio eingegangene officielle Depeschen aus Söul vom Sonnabend, wonach die koreanische Regierung eingewilligt hat, dem fremdländischen Handel zwei neue Häfen zu eröffnen, nämlich Matto in der Provinz Salato und Tinnambo am Ufer des Patunk. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Tientsin von gestern verlautet dort, daß die Muhamedaner der nördlichen Mandschurei sich im Aufstande befinden.

Die Beerdigung der Frau **Friederike Krause** findet am 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velvets. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Blooker's holländ. Cacao (ad
wurde auf der Weltausstellung in Antwerpen 1894 mit dem **„Grand Prix"**, der höchsten Auszeichnung, prämiirt. Eine derartige hohe Anerkennung wurde bis jetzt noch keinem holländ. Fabrikate verliehen; mithin bleibt Blooker's Cacao die feinste Marke,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941224042/fragment/page=0003

Photograph. Atelier von Louis Pfaff

Geiststrasse 47

empfiehlt sich in allen **photographischen Arbeiten**, als:

Portraits, Gruppen- und Kinder-Aufnahmen.

Specialität: Vergrösserungen.

Beste Ausführung in allen Grössen.

Aufnahmen auch Sonn- u. Festtags v. 9—4 Uhr. (s

Gesellschaft für Cement-Stein-Fabrikation

Halle a. d. Saale, Saline. **HÜSER & Co.** Oberkassel, Siegkreis.

Unternehmung von Betonbauten.

Gegründet 1870.

Fabrikation und Lager:

Cementröhren in Kreis- u. Eiform v. 100-1000 mm bezw. 200/300 1000/1500 mm lichter W.

Ringe für Brunnen, Schächte und Quellfassungen, Sohlstücke, Einlaufstücke, Schlammkasten, Rinnen, Pferde-, Vieh- u. Schweinetröge, Spülsteine, Geschränke.

Platten für Schrittwege und Räume aller Art in verschied. Farben und Grössen.

Treppenstufen, Mauer- und Pfeilerdeckel, Bauwerkstücke, Bauornamente, Springbrunnen, Figuren, Vasen etc.

Cement-Dachplatten nach vieljährig bewährtem System.

Bauwerke aus Portlandcement-Stampfbeton:

Gas- u. Wassersammelbehälter, Cisternen, wasserdichte Keller, Filter.

Brücken, Bachüberwölbungen, Ufer- und Stützmauern.

Feuersichere Gewölbe, Decken, Fussböden, Schrittwege, Maschinen-Fundamente und Fundationen.

Kanäle in offener Baugrube und im Stollen nach eigenem, vorzüglich bewährtem System. (ar

---

Zu den Festtagen empfehle meine **Localitäten** zur gütigen Benutzung.

Prima fette Holl. Austern, feinsten Astrach. Caviar Diners, Soupers in jeder Preislage werden auf Wunsch sofort servirt.

Hochachtungsvoll (s

Rich. Dittmar.

Aparte Neuheiten in

Neujahrs-Karten

sind in reichster Auswahl ausgestellt bei (z

J. Zoebisch, Große Steinstraße 82.

Das

neue Heil-Verfahren.

Lehrbuch der naturgemäßen Heilweise von **F. C. Bilz.**

Mit 334 Abbildungen.

Preis gebunden 6 Mk. 50 Pf.

Zu haben bei:

Schroedel & Simon,

50 Gr. Ulrichstr. 50. (d

Interessant für Lotteriespieler!

Soeben erschien:

Das Wesen der Deutschen Staatslotterien

nebst Nummerntab. über die Hauptgewinne aus den letzten 10 Lotterien der Preußischen, Sächsischen, Hamburger u. Braunschw. Lotterie.

Gegen Einsendung von 30 Pfg. zu beziehen durch

G. Dammann, Hauptcollecteur, **Braunschweig.** (ad

Die elegante Mode

Illustrirte Modenzeitung

Herausgegeben von der Redaction des „Bazar".

Monatlich **2** Nummern mit Schnittmustern in natürlicher Grösse.

Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an zum Preise von **1¾ Mark vierteljährlich.** [ad

---

Lehr-Anstalt für feine Damenschneiderei.

Unterricht im **Maaßnehmen, Schnittzeichnen**, Anfertigung **feiner Damen-Garderobe** und **Wäsche** nach neuestem System. Vollständige Kurse, Dauer 1—2 Monate, Schnellkurse 1—2 Wochen. Honorar mäßig. Ausw. erh. Pension. **Frau E. Schulschenk, Schmeerstr. 20.** [s

---

Woldemar Thoss

Bankgeschäft Schulstrasse Nr. 7.

Neujahrsbrief-Verkehr.

Neujahrsbriefe, Karten ꝛc., deren Bestellung am Neujahrstage gewünscht wird, können schon jetzt mit einem Umschlage und der Aufschrift **„Neujahrsbriefe"** in unsere **rothen Courier-Briefkasten** gesteckt werden. Um genaue Adressirung, Angabe der Straße und Hausnummer wird gebeten.

Tarif: Briefe und Karten **3 Pfg.**, Drucksachen **2 Pfg.**, Kartenbriefe **3½ Pfg.**

Briefbeförderung „Courier", Halle a/S.

Riegelmann & Co. (s

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse Deutsch-, Latein- Kopf- und Rundschrift. Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.

F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18. (d

---

1. Januar 1895 lasse ich mich **hier, Paradeplatz 1, II. als Lehrerin für alle Arten Handarbeiten** nieder. Vor Kurzem im **Lettehaus** (Berlin) ausgebildet, biete ich das Neueste in **Kunst-Arbeiten, Sticken auf jeder Nähmaschine neuen Systems, Weissnähen etc.** Nähere Auskunft und Arbeiten zur Ansicht bei Frau **Amtsrichter Seger, Albrechtstraße 38, I.** — Familien-Pension. (s

Mathilde Jordan, staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin.

3180 Geldgewinne = 342,000 Mark

hat die **Ulmer Dombau-Lotterie,**

darunter einen zu

75,000 Mk., 30,000 Mk., 15,000 Mk., 6000 Mk., 5000 Mk. und **1000 Mk.** u. s. w.

Ziehung am 15. Januar 1895 und folgende Tage.

Preis der Loose mit Liste **3 ℳ 30 ₰.**

Vorräthig bei:

Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.

Geld-Lotterie zu Regensburg.

Ein Originalloos nur 3 Mark.

Ziehung am 12. Januar 1895.

Nur baare Geldgewinne.

1 Gewinn à **50,000 Mk.**	1 Gewinn **75,000 Mark**	2 Gewinne à **5000 Mk.**
25,000 Mk.	u. s. w.	30 Gewinne à
10,000 Mk.		**1000 Mk.**

Loose (mit Liste 30 Pfg. theurer) vorräthig bei (h

Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.

---

8 Hauptgew.: **150,000** Mark baar.

Ziehung 12. Januar 1895 u. folgende Tage.

Regensburger Geld-Loose.

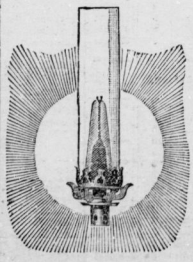
Original-Loos 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfennig extra.

Peter Loewe,

Bankgeschäft, **Berlin W.**, Mohrenstr. 42.

Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin. [ad

Gasglühlicht



verbraucht bei täglich 4stündiger Brenndauer pro Jahr und Flamme

für ca. ℳ 26 Gas u. giebt 60 Kerzen Leuchtkraft, Gasschnittbrenner

für ca. ℳ 39 Gas u. giebt 15 Kerzen Leuchtkraft, Gasrundbrenner

für ca. ℳ 65 Gas u. giebt 20 Kerzen Leuchtkraft.

Somit tritt bei Gasglühlicht-Benutzung eine **Gas-Ersparniß** gegen

Schnittbrenner von ℳ 13 pro Flamme u. Jahr,

Rundbrenner „ „ 29 „ „ „ „

ein bei 3—4mal größerer Helligkeit.

Die Preise für **compl. Auer-Gasglühlicht-Apparate** sind von 15 Mk. auf 10 Mk. und die für **Glühkörper** von Mk. 2,40 auf Mk. 2,20 excl. Montage herabgesetzt.

Echte Auer'sche Gasglühlicht-Apparate und Glühkörper sind **nur** von mir zu beziehen.

Zu **allen Nachahmungen** liefere ich Ersatzglühkörper **nicht.**

Gasglühlicht-Anlagen führt aus u. übernimmt deren Instandhaltung im Abonnement

F. A. Richter, Franckestraße 7 und **Gr. Ulrichstraße 56.**

Fernsprecher 753. [r

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18941224042/fragment/page=0004